

Aus der Region

**Raupenkipper
überschlägt sich –
Fahrer verletzt**

EBNAT-KAPPEL In Ebnat-Kappel hat sich am Montagnachmittag ein Raupenkipper, beladen mit einem Wassertank, überschlagen. Der 40-jährige Lenker geriet unter den Tank und wurde dabei schwer verletzt. Der Raupenkipper war mit einem Wassertank mit mehreren Hundert Litern Wasser beladen. Damit fuhr der Lenker in der Örtlichkeit «Schorüti» auf einem steil abfallenden Gelände in Richtung Weidestall. Dabei sei das Fahrzeug aus noch unbekanntem Grund umgekippt, teilte die St. Galler Polizei am Dienstag mit. Der schwer verletzte Mann musste ins Spital geflogen werden. (sda)

Diplomatie

**Volker Schmid
neuer Honorarkonsul
Kasachstans**

VADUZ Volker Schmid wurde zum neuen Honorarkonsul der Republik Kasachstan bestellt. Martin Frick, Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, überreichte Volker Schmid das Exequatur. (red/pd)



Martin Frick (links) überreichte das Exequatur an Volker Schmid. (Foto: Roland Korner)

«Im Bilde sein» dank dem Haus Gutenberg

Überblick Fast 50 Veranstaltungen werden im Herbstprogramm des Hauses Gutenberg angeboten. Die thematische Bandbreite reicht von Politik, Ethik, Spiritualität, Erziehung, Natur, Kunst und Kultur bis hin zu Gesundheitsthemen und digitalem Wandel.

Ein Blick in das Programmheft verrät, dass in diesem Herbst ein starker gesellschaftspolitischer Schwerpunkt gelegt wird. Das vierte Ethik-Forum beschäftigt sich mit dem neu aufkommenden Populismus. Heribert Prantl von der «Süddeutschen Zeitung» und Dr. Christian Frommelt, Direktor Liechtenstein-Institut, referieren über dieses brandaktuelle Thema. Roger de Weck, ehemaliger Generaldirektor des SRF, bringt uns am 1. Oktober im Rathausaal Vaduz das Thema «Liberale und illiberale Demokratie» näher. Andreas G. Weiss wird im Dezember einige Motive des Erfolges von Donald Trump thematisieren und dabei auf ein wichtiges Phänomen in den USA hinweisen, nämlich der Bedeutung der Zivilreligion. Schliesslich wird Thomas Strässle von literarischer Seite aus diesen Themenkomplex erhellen. «Fake und Fiktion. Über die Erfindung von Wahrheit», so lautet der Titel seines Vortrages.

Smartphones: Sicherer Umgang

Mit dem Thema Erziehung und digitalem Wandel beschäftigen sich zwei Veranstaltungen unter der Leitung von Jennifer Rheinberger, Amt für



Das Foto zeigt (von links) Stefan Hirschlechner, Kerstin Kaiser, Annelies Bürzle und Roman Büsser. (Foto: ZVG)

Soziale Dienste, und Michael Valersi, stellvertretender Leiter der Datenschutzstelle, die den sicheren Umgang mit dem Smartphone für Kinder behandeln.

Im Bereich Spiritualität wird P. Battlogg, Jesuit aus Bregenz, seine beiden Bücher über Papst Franziskus vorstellen. Zudem gibt es Exkursionen ins Kloster Mehrerau zu dem aus Schaan stammenden Abt P. Vinzenz Wohlwend, zu Kirchen und Ka-

spielen im Val Lumnezia, zur Kirche St. Martin in Ludesch, in die Mastrilser Rheinauen und einen Abendspaziergang in Werdenberg. Im neuen Kino in Schaan («s'Kino») geht die Reihe «Gutenberg im Kino» weiter. Im Rahmen des Kinderprogramms wird ein Schnitz-Workshop für Eltern mit Kindern unter der Leitung von Felix Immler angeboten. Am Sonntag, den 27. Oktober, sind alle Generationen eingeladen. «Komm,

spiel mit! - Gesellschaftsspiele für drei Generationen» heisst die Veranstaltung, die von der Spielpädagogin Andrea Mündle geleitet wird. Vor dieser Veranstaltung wird ein «Zopf-Zmorga» angeboten. Der Workshop «Zaubern mit den Augen» mit Esther Salzgeber und das Adventskranzbinden mit Liselotte Wichser runden das Kinderprogramm ab. (eps)

Weitere Infos: www.haus-gutenberg.li

**Parlamentarische Versammlung des
Europarats: Russische Delegation zurück**

Rückblick Von 24. bis 28. Juni fand die Sommersession der Parlamentarischen Versammlung des Europarats statt.

Liechtenstein wurde in Strassburg durch die Abgeordnete Susanne Eberle-Strub als Delegationsleiterin und den Abgeordneten Günter Vogt sowie Sandra Gerber-Leuenberger, Delegationssekretärin, vertreten. Die Debatte über den Entscheidungsprozess der Versammlung über Mandate und Abstimmungen war der Höhepunkt der Junisession. Nachdem die Minister an ihrer Session in Helsinki bereits die Entschliessung zur Rolle und zum Auftrag der Versammlung begrüsst hatten, diskutierten nun die Abgeordneten während mehr als acht Stunden über die vorgeschlagenen neuen Prozesse. In der hitzigen und emotional geführten Debatte ergriffen über 70 Parlamentarier das Wort und 220 Änderungsanträge wurden zur Abstimmung gebracht. Die Abgeordneten beschlossen in der Nacht zu Dienstag, dass das Recht, in der Versammlung und ihren Gremien abzustimmen, zu sprechen und vertreten zu sein, ihren Mitgliedern

nicht entzogen werden kann und dass diese Rechte im Zusammenhang mit der Anfechtung oder Überprüfung von Beglaubigungsschreiben nicht ausser Kraft gesetzt werden dürfen. Diese Änderung ebnete der russischen Delegation ihre Rückkehr in die Versammlung, der sie seit fünf Jahren ferngeblieben war. Die Entschliessung wurde mit 118 Jastimmen, 62 Neinstimmen und 10 Enthaltungen verabschiedet. Im Verlauf der Woche hat die Versammlung die Beglaubigungsschreiben der russischen Delegation ratifiziert, nachdem diese am zweiten Tag der Sitzung aus substanziellen Gründen angefochten worden waren. Die Versammlung erklärte, dass sie sich weiterhin zum Dialog als Mittel zur Erzielung nachhaltiger Lösungen bekenne. Gleichzeitig forderte die Versammlung Russland auf, einige ihrer Empfehlungen aus der jüngeren Vergangenheit umzusetzen, etwa die Freilassung ukrainischer Matrosen, Zusammenarbeit bei den Ermittlungen gegen die für den Abschuss von Flug MH17 Verantwortlichen und Massnahmen zur Beendigung der Verstösse gegen die Rechte von LGBTI-Personen, vor allem in Tschechien. In der anschliessenden

Wahl eines russischen Vizepräsidenten der Versammlung erhielt der umstrittene Kandidat nach zwei Wahlgängen nicht die erforderliche Mehrheit. Der Sitz bleibt weiterhin vakant.

Neue Generalsekretärin gewählt

Die Versammlung wählte Marija Pejcinovic Buric, derzeitige Stellvertretende Premierministerin und Ministerin für auswärtige und europäische Angelegenheiten Kroatiens, zur neuen Generalsekretärin. Ihre fünfjährige Amtszeit beginnt am 18. September. Im ersten Wahlgang erhielt Pejcinovic Buric 159 Stimmen und somit die absolute Mehrheit der 264 abgegebenen Stimmen, während auf Didier Reynders, Stellvertretender Premierminister und Minister für auswärtige und europäische Angelegenheiten und Verteidigungsminister Belgiens, 105 Stimmen entfielen. Die Liechtensteinische Delegation führt im Vorfeld der Wahl Gespräche mit beiden Kandidaten. (eps)

Das Foto zeigt die Abgeordneten Susanne Eberle-Strub und Günter Vogt an der Junisession der Versammlung des Europarats in Strassburg von vergangener Woche (von links). (Foto: ZVG/Parlamentsdienst)



Erwachsenenbildung

**Lifekinetik: Bewegen
Sie Ihr Hirn!**

TRIESENBERG Lifekinetik ist ein spielerisches Training für jedes Alter, das Spass macht und schnell zu überraschenden positiven Ergebnissen führt. Durch verschiedenste visuelle und koordinative Aufgaben für den Körper wird das Gehirn gezwungen, neue Verbindungen zwischen den Gehirnzellen zu schaffen. Je mehr dieser Verbindungen bestehen, desto höher ist die Leistungs-

fähigkeit des Gehirns. Da dieses Training körperlich kaum belastend ist, unterstützt es jede/n bei ihrer/seiner persönlichen Entwicklung, egal welchen Alters und Fitnessgrades. Der Kurs 7A01 unter der Leitung von Martina Mühlebache beginnt am Mittwoch, den 21. August, um 14.45 Uhr in der Gemeindeverwaltung, Mehrzwecksaal, Haus St. Theodul, Triesenberg. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

Weitere Informationen bzw. das vollständige Angebot gibt es auf www.steinegerta.li.

Ausbildungsreform der Richteramtswärter und Staatsanwaltsanwärter

Stellungnahme verabschiedet

VADUZ Die Regierung hat die Stellungnahme zur Abänderung des Richterdienstgesetzes und des Staatsanwaltschaftsgesetzes verabschiedet. Ziel der Gesetzesreform ist es, die Ausbildungen der Richteramtswärter und der Staatsanwaltsanwärter zu vereinheitlichen und zu optimieren. «Die vorgesehene Zusammenlegung der Ausbildungswege schafft mehr Flexibilität, da der Wechsel zwischen den beiden

Berufsgruppen erleichtert wird», schreibt das Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur im Nachgang zur Sitzung vom 1. Juli. Das ermöglicht eine längerfristige Karriere- und Personalplanung bei Staatsanwaltschaft und Landgericht. Im Rahmen der ersten Lesung im Juni 2019 hat der Landtag die Vorlage ausdrücklich begrüsst und nur wenige Fragen aufgeworfen. Diese betrafen insbesondere die Prüfungs-

modalitäten beziehungsweise Eignungsvoraussetzungen für Richteramtswärter, welche in der vorliegenden Stellungnahme nochmals ausführlich erläutert werden. Die Stellungnahme wird voraussichtlich im September in zweiter Lesung behandelt werden. Damit könnten die Änderungen im Richterdienstgesetz und im Staatsanwaltschaftsgesetz am 1. Januar 2020 in Kraft treten. (red/ikr)